

Zu einem Relief aus Karatepe-Arslantaş

DESSA RITTIG*

Özet

Bu çalışmada Karatepe-Arslantaş Kuzey Kapısındaki A/29 numaralı kabartma üzerinde yer alan “Mücadele Eden Boğalar” motifinin kökeni araştırılmış ve bu tasvir öğelerinde Önsya, Kıbrıs ve Ege sanat geleneğinin etkili olduğu ortaya çıkartılmıştır.

Es freut mich sehr, meinen Kollegen und Freund Professor Hayat Erkanal mit meinem Beitrag in seiner Festschrift zu ehren.

In der Grabungsstätte Karatepe-Arslantaş (antik Azatiwataya), die am Westufer des Ceyhan im Nordosten Kilikiens liegt, wurden zwei große Bauten und die innere, mit Türmen besetzte, Befestigungsmauer freigelegt.¹ Die beiden Toranlagen dieses Mauerrings - das Nordtor und das Südtor - sind mit reliefierten Orthostatensockeln versehen.² An den Wänden der Vorhöfe und Torkammern wechseln reliefierte Orthostaten und solche mit Inschriften. Bei den Inschriften handelt es sich um hieroglyphenluwische und phönizische Texte mit fast gleichlautendem Inhalt, die im Auftrag des Kleinfürsten Azatiwatas verfasst sind.³

Das plastische Dekor von Karatepe-Arslantaş zeigt zumeist bekannte, lange tradierte Darstellungen. Es gibt aber auch Motive, die keine direkten oder nahe stehenden Parallelen haben, weder zu den Bildern aus dem späthethitischen Bereich noch zu dem zeitgleichen Bildgut der phönizischen oder ägyptischen Kunst. So ist es von besonderem Interesse, welche Kunsttradition auf ein bestimmtes Motiv eingewirkt hat.

Im folgenden werden wir auf das Relief A/29 (Abb. 1; Taf.)⁴ eingehen, das in situ im Nordtor freigelegt worden ist. Dieses Relief weist zwei Bildzonen auf, die je ein in sich geschlossenes selbständiges Motiv zeigen und keinen thematischen Bezug zu den benachbarten Orthostaten haben. Unten erscheint eine Lotosgirlande und oberhalb davon zwei übereinander liegende Darstellungen, die - ähnlich wie bei den spätbronzezeitlichen Siegelbildern - nicht deutlich voneinander getrennt sind. So befinden sich der in der oberen Bildzone ein Jäger wie auch der vom Pfeil getroffene Hirsch, direkt auf den Rücken der Stiere in der unteren Bildzone. Die Stiere stehen sich mit gesenkten Köpfen und gekreuzten Hörnern gegenüber. Zwischen ihnen ist eine konische Baumkrone abgebildet, wohl die Krone einer Zypresse.⁵ Das Motiv “kämpfende Stiere” fehlt im orientalischen Bildrepertoire fast völlig, da es dem orientalischen Bildtypus vom Zweikampf der Tiere nicht entspricht. Nur Stier und Löwe kämpfen gegeneinander,⁶ Stiere bekämpfen sich nicht und nur selten flankieren sie einen Baum.

Die Jagdszene in der oberen Bildzone von A/29 kommt auf den späthethitischen Denkmälern mehrfach vor. Sie

findet enge Parallelen auf den Reliefs aus Karkamis⁷ und Tell Halaf.⁸ Eine sehr nahe stehende Szene tritt auch auf einer Elfenbeinpyxis aus Tell Rifa’at auf.⁹ Die Konfiguration in der unteren Zone kommt hingegen in der Reliefkunst der späthethitischen Zeit nicht vor. Man findet sie aber auf den Fragmenten einer Elfenbeinpyxis des 9. Jhs. aus Hamath.¹⁰ Erhalten sind Reste von zwei antithetisch angeordneten Stieren in Kampfstellung mit gekreuzten Hörnern (Abb. 2). Vom rechten Stier sind Oberkörper, Kopf mit Horn und Teile der Vorderbeine erhalten, vom links stehenden Stier aber nur der Kopf mit Hornansatz. Zwischen den Stieren steht ein Volutenbaum mit Palmblättern. Erhalten ist ferner ein Spiralband, das - ähnlich wie die Lotosgirlande auf Relief A/29 - den unteren Rand bildet.

Bemerkenswert ist die Stilisierung der Stierkörper. Zu sehen sind die Kreuzschraffur auf den Nasen und beim rechten Stier Reste der Rückenlinie, der Andeutung von Rippen sowie des eingeritzten (flammenartigen?) Musters auf dem Hinterschenkel. Man hat schon früh erkannt, dass die oben angeführten Stilisierungen der Tiere auf Vorbilder der sog. levanto-mykenischen Elfenbeingruppe aus der zweiten Hälfte des 2. Jts. v. Chr. zurückgehen.¹¹ So findet sich die markante Schraffur der Stiernase in der zyprischen Elfenbeinschnitzerei des beginnenden 12. Jhs. Sie erscheint bei dem kämpfenden Stier auf einem Pyxisdeckel aus einer zyprischen Werkstatt in Kouklia/Altpaphos (Abb. 3).¹²

Auch das Motiv “kämpfende Stiere” kommt häufig in der zyprischen Keramik vor. Es findet sich auf den Gefäßen des “Style Pastoral” aus der Spätphase der SM III B Vasenmalerei.¹³ Auf einem Kraterfragment aus Enkomi erscheinen zwei Stiere in Kampfstellung mit verschränkten Hörnern (Abb. 4).¹⁴ Zwischen ihnen befindet sich ein Laubbaum, der hier zusätzliches, ursprünglich nicht zum Motiv gehöriges Bildelement war. Der Laubbaum scheint eine Entlehnung aus dem orientalischen Motiv “Tiere am Lebensbaum” zu sein. So ist dieses Vasenbild als “hybrid” zu bezeichnen.¹⁵

Es lässt sich demnach feststellen, dass die obere Bildzone von A/29 eine orientalische Szene wiedergibt, die untere Bildzone hingegen ein Bild der “Mischkunst” ist, entstanden aus dem Zusammenfügen eines zyprisch-ägäischen und eines orientalischen Elementes.

Anmerkungen

- * Dr. Dessa Rittig, Horschelstr. 4, D-80796 München.
- 1 Bossert et. al. 1950; Sicker-Akman 1999, 529 ff.; Sicker-Akman 2000, 131 ff. mit weiteren Literaturangaben.
- 2 Çambel 1948, 1 ff.
- 3 Çambel 1999, 1 ff. mit weiteren Literaturhinweisen.
- 4 Bossert 1950, Abb. 79. - Die Nummerierung des Reliefs folgt derjenigen bei Orthmann 1971, 493, Taf. 17h. Plan 2.
- 5 Auf den Siegeln der Lyraspieler-Gruppe tritt die Zypresse mehrfach auf, Goldman 1963, Fig. 167: 10a. - Boardman 1970 leitet die Siegelgruppe aus Kilikien ab, etwa um die zweite Hälfte des 8. Jhs. v. Chr. - Zur Zypresse in der hethitisch-hurritischen Heilkunde: Haas 2003, 282 f.
- 6 So z.B. auf den Reliefs Orthmann 1971, Taf. 27a, 33g (Karkameš) - Taf. 16d (Karatepe) - und auf den Elfenbeinarbeiten: Herrmann 1986, Taf. 163 Nr. 687; 168 Nr. 684; Herrmann 1992, Taf. 63; 64.
- 7 Orthmann 1971, 33d.
- 8 Moortgat 1955, Taf. 103, 109a.
- 9 Mazzoni 2001, Fig. 6 datiert die nordsyrischen Elfenbeinpyxiden in das 10.-9. Jh. v. Chr.
- 10 Riis und Buhl 1990, 250 Nr. 995; auch Orthmann 1971, Taf. 68a; Barnett 1975, Fig. 12. Zu einer weiteren Pyxis mit ähnlicher Darstellung aus Nimrud: Taf. XV: s. 51a-h.
- 11 Kantor 1956, 153ff.
- 12 Maier und Wartburg 1986, 145 ff., Abb. 43.
- 13 Ausführlich Buchholz 1993, 91 ff.
- 14 Vermeule und Karageorghis 1982, 208, VI 50; Buchholz 1993, Fig. 5h.
- 15 Buchholz 1993, 101.

Bibliographie

Barnett, R. D. 1953. "Karatepe, The Key to the Hittite Hieroglyphs." *AnatSt* 3: 53-95.

Barnett, R. D. 1975. *A Catalogue of Nimrud Ivories*. London: British Museum Press.

Boardman, J. 1970. *Orientalen auf Kreta*. Hamburg: s.n. Repr. from: *Dädalische Kunst auf Kreta im 7. Jahrhundert v. Chr.* Hamburg: Museum für Kunst und Gewerbe.

Bossert, H. Th. 1950. *Karatepe Kazıları. Die Ausgrabungen auf dem Karatepe. Erster Vorbericht*. Ankara: Türk Tarih Kurumu.

Buchholz, H.-G. 1993. "Kämpfende Stiere." M. J. Mellink, E. Porada und T. Özgüç (Hg.), Nimet Özgüç'e Armağan. *Aspects of Art and Iconography. Anatolia and its Neighbors*, 91-106. Ankara: Türk Tarih Kurumu.

Çambel, H. 1948. "Karatepe: An Archaeological Introduction to a Recently Discovered Hittite Site in Southern Anatolia." *Oriens* 1: 147-62.

Çambel, H. 1999. *Corpus of Hieroglyphic Luwian Inscriptions, Karatepe-Arslantaş II*. Berlin: Walter de Gruyter.

Decamps de Mertzenfeld, C. 1954. *Inventaire Commenté des Ivoires phéniciens et apparenté*. Paris: de Boccard.

Goldman, H. 1963. *Excavations at Gözlü Kule, Tarsus III. The Iron Age*. Princeton: Princeton University Press.

Haas, V. 2003. *Materia Magica et Materia Medica Hethitica*. Berlin, New York: Walter de Gruyter.

Herrmann, G. 1986. *Ivories from Room SW 37 Fort Shalmaneser*. London: Buttlar and Tanner Ltd.

Herrmann, G. 1992. *The Small Collections from Fort Shalmaneser. Ivories from Nimrud (1949-1963)*. London: British Schools of Archaeology in Iraq.

Kantor, H. J. 1956. "Syro-Palestinian Ivoires." *JNES* 15: 153-74.

Maier, F. G. und M.-L. von Wartburg. 1986. "Ausgrabungen in Alt-Paphos." *AA* 1986: 145-93.

Mazzoni, S. 2001. "Syro-Hittite Pyxides between Major and Minor Art." J.-W. Meyer et. al. (Hg.), *Beiträge zur Vorderasiatischen Archäologie. Winfried Orthmann gewidmet*, 292-301. Frankfurt: Johann Wolfgang Goethe-Universität, Archäologisches Institut, Archäologie und Geschichte des Vorderen Orients.

Mellink, M. J. 1950. "Karatepe - More Light for the Dark Age." *BiOr* 7: 141-50.

Moortgat, A. 1955. *Tell Halaf III. Die Bildwerke*. Berlin: Walter de Gruyter.

Orthmann, W. 1971. *Untersuchungen zur späthethitischen Kunst*. Bonn: Dr. Rudolf Habelt GmbH.

Riis, P. J. und M.-L. Buhl. 1990. *Hama II/2. Les objets de la période dite Syro-hittite (Age du Fer)*. Nationalmuseets Skrifter, Storre Beretninger 12. Kopenhagen: Nationalmuseet.

Sicker-Akman, M. 1999. "Untersuchungen zur Architektur der späthethitischen Burganlage Karatepe-Arslantaş." *IstMitt* 49: 529-41.

Sicker-Akman, M. 2000. "Der Fürstensitz der späthethitischen Burganlage Karatepe-Arslantaş." *IstMitt* 50: 131-42.

Vermeule, E. und V. Karageorghis. 1982. *Mycenaean Pictorial Vase Painting*. Cambridge, Mass., London: Harvard University Press.

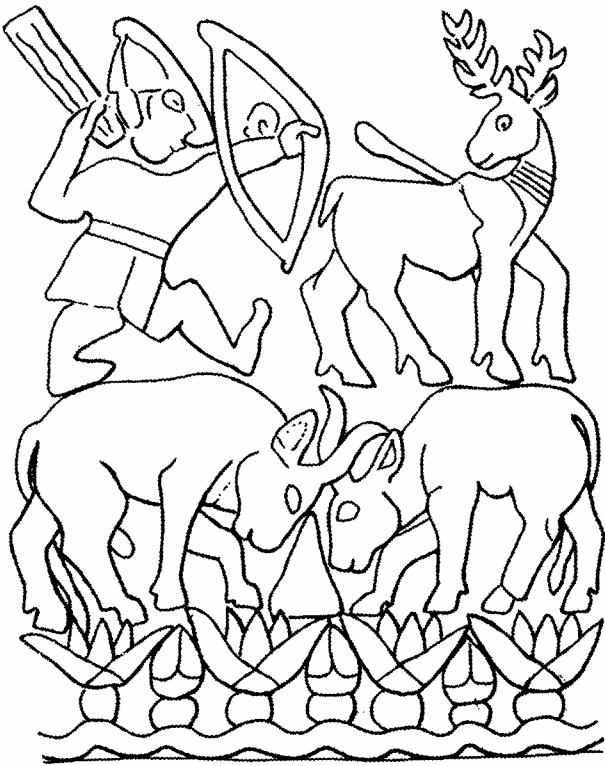


Abb. 1: Relief vom Nordtor in Karatepe-Arslantaş: Çambel 1948, Oriens 1, Taf. 4a. (Zeichnung Cornelia Wolff).

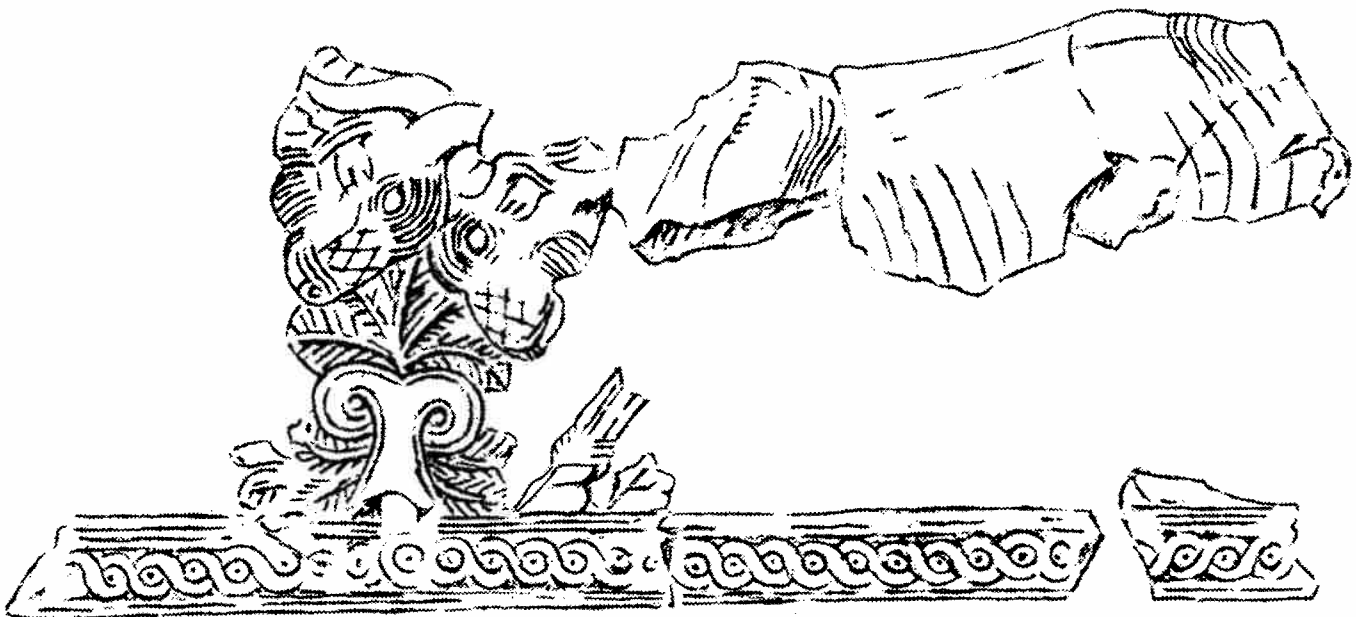


Abb. 2: Elfenbeinpyxis aus Hamath: C. Decamps de Mertzenfeld 1954, Inventaire commenté des Ivoires phéniciens et apparenté, Taf. LXVI: 744.

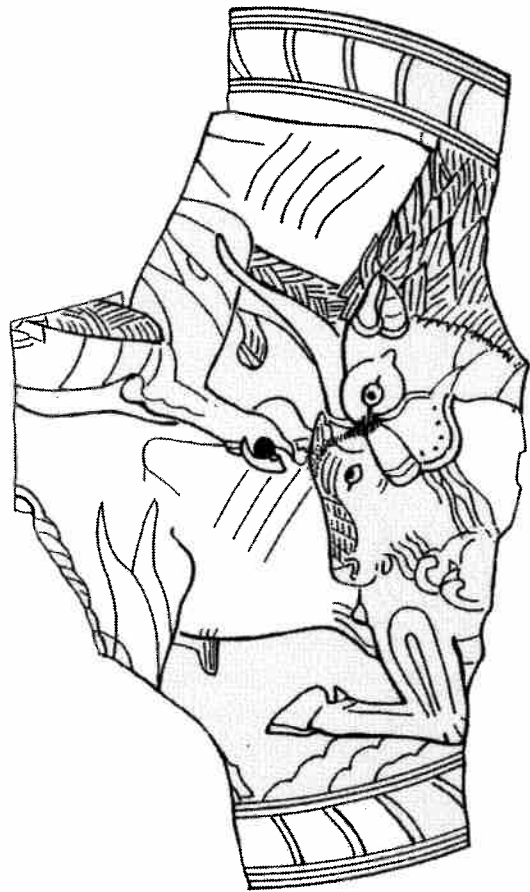


Abb. 3: Deckel einer Elfenbeinpyxis aus Altpaphos: Maier - von Wartburg 1986, Abb. 43.



Abb. 4: Fragment eines Glockenkraters aus Enkomi (Zypern): Vermeule und Karageorghis 1982, VI: 50. (Zeichnung Cornelia Wolff).



Taf.: Relief vom Nordtor in Karatepe-Arsलantaş: Bossert 1950, Abb. 79.